

Vom Widerstand gegen Rassismus zur antirassistischen Bildungsarbeit

Entwicklungslinien, Konzepte und Methoden der pädagogischen Arbeit gegen Rassismus



Beitragsbild: Martin Dibobe mit Kollegen, Quelle: BVG-Archiv

Grundlegende Einführung in die antirassistische Bildungsarbeit: Die Autoren beschreiben, wie sich der Antirassismus während des 20. Jh. in Deutschland entwickelte. Sie stellen Erscheinungsformen von Rassismus vor und zeigen auf, inwiefern die praktische Arbeit von spezifischen Verständnissen von Rassismus geprägt wird. Im Schlussteil wird auf rassistische Diskriminierung in der Bildung eingegangen und sind Materialien für die selbständige Weiterarbeit verlinkt.

Die Auseinandersetzung mit Rassismus war schon immer wichtig, hat in den letzten Jahren aber auch im öffentlichen Diskurs an Einfluss gewonnen und damit immer mehr Menschen

erreicht. Diese gesteigerte Aufmerksamkeit hat den paradoxen Effekt, dass Rassismus als gesellschaftspolitisches Problem einerseits von immer mehr Akteur*innen einzudämmen versucht wird, dieses andererseits aber auch immer größer erscheint. Denn die gesteigerte Sensibilität gegenüber Rassismus sorgt dafür, dass Rassismus immer häufiger wahrgenommen und angeprangert wird. Das erhitzte in den letzten Jahren die Gemüter und sorgt teilweise für Überforderung.

von Rami Ali (HU Berlin) und Georg Materna (RISE-Team)

Im Kontext dieser Debatten und in Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus im Projekt RISE ist der Wunsch entstanden, einen Text mit Hintergrundinformationen für pädagogische Fachkräfte zu schreiben, der es erlaubt, sich schnell einen guten Überblick zum Thema zu erarbeiten. Zu diesem Zweck gehen wir in den folgenden Kapiteln auf wichtige Aspekte der Auseinandersetzung mit (Anti-)Rassismus ein. Kapitel 2 bietet zum einen eine kleine Geschichte des Widerstands gegen Rassismus im Deutschland des 20. Jahrhunderts. Zum anderen behandelt es drei weit verbreitete Modelle von Rassismus und zeigt auf, wie diese unterschiedlichen Formen antirassistisches Engagement bedingen. Kapitel 3 führt aus, was unter strukturellem Rassismus verstanden werden kann, und geht auf drei seiner Erscheinungsformen ein: antimuslimischer Rassismus, Alltagsrassismus und institutioneller Rassismus. Kapitel 4 schließt daran an, indem es aufzeigt, inwiefern rassistische Diskriminierung und Antirassismus auch im Bildungsbereich eine Rolle spielen. In Kapitel 5 geht es abschließend um zwei wichtige Ansätze für antirassistische Bildungsarbeit: intersektionale Rassismuskritik und Critical Whiteness. Die einzelnen Kapitel sind verständlich geschrieben und bieten verschiedene Ausgangspunkte für die weitere Recherche. Zielgruppe unseres Textes sind interessierte Fachkräfte, die schnell eine niederschwellige Orientierung in Bezug auf Thema (Anti-)Rassismus gewinnen möchten.

veröffentlicht am 19.07.2022

[Die ganze Expertise lesen \(https://demokratie.jff.de/expertise/rassismus/widerstand-gegen-rassismus/\)](https://demokratie.jff.de/expertise/rassismus/widerstand-gegen-rassismus/)

CC BY-ND 4.0


[Creative Commons Lizenzvertrag](#)

Die Textteile (nicht die Bilder) des Artikels [Vom Widerstand gegen Rassismus zur antirassistischen Bildungsarbeit](#) von [Ali, Rami; Materna, Georg](#) sind lizenziert mit [CC BY-ND 4.0](#).

Zitation

Ali, Rami; Materna, Georg 2022: Vom Widerstand gegen Rassismus zur antirassistischen Bildungsarbeit. Im Rahmen des Projektes RISE - Plattform für Jugendkultur, Medienbildung und Demokratie

Online verfügbar: <https://demokratie.jff.de/artikel/vom-widerstand-gegen-rassismus-zur-antirassistischen-bildungsarbeit/>

| | |
|--|---|
|  | <p>Aus dem Projekt:</p> <p>RISE</p> <p>Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus</p> <p>RISE ist ein Projekt des JFF – Institut für Medienpädagogik in Kooperation mit ufuq.de, Medienzentrum Parabol, Vision Kino und Jugendschutz.net. Es wurde gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.</p> |
|--|---|

Online verfügbar: <https://demokratie.jff.de/artikel/vom-widerstand-gegen-rassismus-zur-antirassistischen-bildungsarbeit/>

Der Aufbau der Plattform wurde in den Jahren 2019 bis 2021 gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Seit 2024 wird diese Plattform gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.